

Gender Mainstreaming in der Stadtverwaltung

Gender Mainstreaming im Rahmen der Freiburger Sportentwicklungsplanung

Die Stadt Freiburg hat Ende des Jahres 2002 das Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Freiburg beauftragt, einen Sportentwicklungsplan für Freiburg aufzustellen. Dieser Sportentwicklungsplan wird demnächst vorliegen. Beteiligt waren daran in Form einer Planungsgruppe neben dem Institut eine Reihe städtischer Ämter aber auch Vertreter aus Sportvereinen, Behörden, Bürgervereine, sozialer Einrichtungen, Schulen usw..

Die Kernelemente dieses Sportentwicklungsplanes betreffen

- die Sportverhaltensstudie, der eine repräsentative Bevölkerungsbefragung zugrunde liegt
- die Durchführungen einer Befragung aller Sportvereine
- umfassende Bestandsaufnahme der Sport- und Bewegungsräume in Freiburg
- Handlungsempfehlungen der kooperativen Planungsgruppen, die die Themen Sportinfrastrukturen, Sportangebote und Organisationsstrukturen betreffen
- **Gender Mainstreaming**

Das Programm Gender Mainstreaming, das in Zukunft allen kommunalpolitischen Entwicklungsprozessen in Freiburg zugrunde liegen soll, ist ein Schwerpunkt der kommunalen Sportentwicklungsplanung in Freiburg. Zum ersten Mal in Deutschland wird Sportentwicklungsplanung unter dieser Maxime durchgeführt.

Die Planungsgruppe, die bei der Erstellung des Sportentwicklungsplanes aktiv mitgewirkt hat, hat auf mehreren Ebenen die Grundgedanken des Programms Gender Mainstreaming in ihre Arbeit einfließen lassen. Das Ergebnis bezieht sich auf grundsätzliche Handlungsempfehlungen, die geeignet sind, alle Entwicklungen im Sport im Hinblick auf ihre Geschlechtergerechtigkeit zu überprüfen. Aber auch eine Reihe konkreter Handlungsempfehlungen an Gemeinderat, Verwaltung und die Sportvereine sind formuliert. So sollen Satzungen, Verordnungen, Richtlinien etc. darauf hin überprüft werden, ob sie die Beachtung der Geschlechtergleichstellung vorgeben; ggf. sind sie dahingehend zu überarbeiten. Datenerhebungen und Statistiken zu Sport und Bewegung in Freiburg sollen zukünftig geschlechterdifferenziert erhoben werden. Fortbildungskonzeptionen (in der Sportorganisation) werden um den Aspekt des Gender Mainstreaming ergänzt, um alle ehren- und hauptamtlichen Kräfte mit dem notwendigen Genderwissen auszustatten, damit sie Entscheidungen treffen können, die eine zunehmende Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern fördern. Beispielhaft wird genannt, die Ausrichtung einer Fachtagung in Freiburg, Organisation wechselseitiger Schulung von Vereinen, Durchführung von entsprechenden Workshops. Weiterhin ist die Sportförderung mit dem Ziel zu überprüfen, evtl. bestehende geschlechterbezogene Ungleichheiten abzubauen. Bei der Ausgestaltung der Sportinfrastruktur sind

ebenso die Genderaspekte zu berücksichtigen, wie bei Neuanlage und Sanierung von Sporthallen, Freisportanlagen, Freizeitspielflächen usw.. Diesen Empfehlungen liegen die aus den Umfragen gewonnenen Erkenntnisse zugrunde, dass Sportstätten vielfach nicht den sportbezogenen Präferenzen von Frauen und Mädchen entsprechen. Hierzu hat die Planungsgruppe Leitideen entwickelt und eine Checkliste für mädchen- und frauengerechten Sportstättenbau zusammengestellt, die bei der Planung angewendet werden soll.

Bei den Sportangeboten wird z. B. geprüft, das Frauenschwimmen im Faulerbad auszuweiten und bei den Aqua-Sport-Kursen, die hauptsächlich von Frauen besucht werden, probeweise Angebote für Männer zu machen.

Der gesamte Umsetzungsprozess wird von einer Arbeitsgruppe unter Leitung des Schul- und Sportamtes gesteuert und koordiniert. Der Gemeinderat ist über den Fortgang der Umsetzung laufend zu informieren.

L:\SSPA_Vzm\BURGERT\Gender Mainstreaming in der Stadtverwaltung.rtf